

**Professor Dr. Robert Obermaier**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre  
mit Schwerpunkt Accounting  
und Controlling

Universität Passau · 94030 Passau

---



Telefon	(0851) 509-3270
Telefax	(0851) 509-3272
E-Mail	controlling@uni-passau.de
Zeichen	RO-uh
Datum	26.07.2016

# Jahresbericht 2015

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>1 Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2 Team</b> .....	<b>4</b>
<b>3 Forschung</b> .....	<b>6</b>
3.1 Laufende Forschungsaktivitäten.....	6
3.2 Publikationen.....	14
3.3 Internationale Kooperationen .....	17
<b>4 Lehre</b> .....	<b>18</b>
4.1 Lehrveranstaltungen .....	18
4.2 Betreute Abschlussarbeiten .....	19
4.3 IHK-Preis.....	20
4.4. Deloitte Stipendiaten .....	20
<b>5 Gastvorträge und Kooperationen</b> .....	<b>21</b>
5.1 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Wohin mit dem Kaufpreis? Eine Abbildung von Unternehmenserwerben“ .....	21
5.2 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Ableitung von Kapitalkosten in der Praxis“ .....	23
5.3 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung "Wertorientiertes Controlling" „The Art of Performance Management“ .....	24
5.4 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Controlling „Big Data im Controlling – Status-quo und praktische Anwendungsfälle“ .....	26
5.5 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Controlling „Erfolgreich führen mit Kennzahlen“.....	27
5.6 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Unternehmensbewertung: von Prof. David Alexander und Prof. Dr. Thomas Schildbach .....	28
5.7 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Mergers & Acquisitions bei der Daimler AG – Innovation durch Start-Up Investments“ .....	30
<b>6 Circle of Excellence in Accounting and Controlling</b> .....	<b>32</b>
<b>7 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit (Professor Dr. Robert Obermaier)</b> .....	<b>33</b>

# 1 Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

gern stelle ich Ihnen nachfolgend den fünften Jahresbericht des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling der Universität Passau vor.

Neben Fragen der Unternehmensrechnung zum Zweck der Entscheidungsunterstützung und Verhaltenssteuerung steht das Controlling als zentrale Funktion der Unternehmenssteuerung im Zentrum von Lehre und Forschung. Des weiteren gehören die Unternehmensbewertung sowie die Entscheidungstheorie zum Kerngebiet des Lehrstuhls.

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling hat sich zum Ziel gesetzt, Lehre und Forschung gleichermaßen praktisch relevant und theoretisch sowie methodisch anspruchsvoll zu betreiben. Dies zeigt sich zum einen in den zahlreichen Praxiskontakten zu namhaften Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Zum anderen sind die in angesehenen internationalen Journalen publizierten Forschungsarbeiten Ausweis einer methodisch anspruchsvollen, aber stets auch praktisch hochrelevanten Herangehensweise. Das Forschungscredo des Lehrstuhls ist, daß sich exzellente Forschung und praktische Relevanz nicht ausschließen, sondern gegenseitig bedingen.

Eine weitere Besonderheit des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling ist das High-Potential Netzwerk „Circle of Excellence in Accounting & Controlling“ (CEAC). Hierbei handelt es sich um ein Fördernetzwerk für exzellente Studierende mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht.

Sie finden auf den folgenden Seiten einen Überblick über die Mitarbeiter des Lehrstuhls, laufende Forschungsprojekte sowie abgeschlossene Publikationen, abgehaltene Lehrveranstaltungen und eine Auswahl von Praxiskooperationen und Aktivitäten unseres CEAC.

Ich hoffe, diese Informationen geben Ihnen einen guten Überblick über das breite Tätigkeitsfeld meines Lehrstuhls. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr  
Prof. Dr. Robert Obermaier

## 2 Team



Professor Dr. Robert Obermaier ist seit 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Accounting und Controlling, Unternehmensbewertung und wertorientierte Steuerung, Supply Chain Controlling sowie Planung und Entscheidung. Professor Obermaier erhielt Rufe an die Universität Passau, die Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL) und an die Universität Kassel. Von 2012 bis 2014 hatte Professor Obermaier das Amt des Vizepräsidenten der Universität Passau mit dem Ressort Forschung und Transfer inne und war Sprecher des Graduiertenzentrums.



Seit dem 1. September 2012 arbeitet Ulrike Haberl als Lehrstuhlsekretärin im Team von Professor Dr. Robert Obermaier. Die Akademie für Wirtschaft und Verwaltung in Lippstadt schloß sie als Europa-Sekretärin mit den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch ab. Frau Haberl arbeitete seit dem in international tätigen Unternehmen, wo sie im Export und mit der Betreuung der jeweiligen ausländischen Niederlassungen betraut war. Während der Elternzeit und darüber hinaus engagierte sie sich im Kinderschutzbund Passau e.V.



Florian Kaiser ist seit Januar 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Während Herr Kaiser den Fokus in der Lehre auf das Controlling und die Unternehmensbewertung gelegt hat, beschäftigt er sich in der Forschung mit dem Supply Chain Controlling. Im Oktober 2007 begann Herr Kaiser sein Studium im Bachelorstudiengang Business Administration and Economics an der Universität Passau. Anschließend absolvierte er den Masterstudiengang Business Administration an der Universität Passau.



Dr. Josef Schosser war von Mai 2011 bis Februar 2016 Mitarbeiter (derzeit: Akademischer Rat auf Zeit) am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Nach einer Bankausbildung studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau. Im Anschluß war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Finanzierung (Prof. Dr. Jochen Wilhelm) beschäftigt. Die Promotion erfolgte 2009 zum Thema „Bewertung ohne ‚Kapitalkosten‘: Ein arbitrage-theoretischer Ansatz zu Unternehmenswert, Kapitalstruktur und persönlicher Besteuerung“.



Dr. Markus Grottker ist seit 1. Januar 2015 in Teilzeit Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Nach einer Bankausbildung studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau. Im Anschluß war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Revision und Unternehmensrechnung (Prof. Dr. Thomas Schildbach) beschäftigt. Die Promotion erfolgte 2011 zum Thema „Die strukturelle Lageberichtsanalyse als Bestandteil einer offenen, erweiterten Jahresabschlußanalyse“.

Unterstützt wurde der Lehrstuhl außerdem durch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Andreas Berndl, Thomas Danzer, Bianca Drieselmann, Sabrina Hirsch, Martin Holnburger, Mario Pecoli und Birgit Sager.

## 3 Forschung

### 3.1 Laufende Forschungsaktivitäten

#### Goal congruence between principal and agent with differing time horizons – setting incentives under risk

In a parsimonious model, we analyze how to obtain goal congruence when both principal and agent are risk-averse and when a setting prevails in which the agent may have a shorter time horizon than the principal. Intertemporal dependencies in risky cash flows are taken into account.

Building on earlier results produced by Rogerson (1997, *Journal of Political Economy* 105 (4): 770-795) and Reichelstein (1997, *Review of Accounting Studies* 2 (2): 157-180), we identify a new risk allocation scheme, which enables goal congruence to be achieved. Thereby, we demonstrate that the resulting performance measures correspond to an affine transformation of previous and current residual incomes or cash flows respectively, in such a way that information asymmetry between principal and agent is still possible.

Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottke

#### Utility-based investment neutral tax systems for decisions of tax payers with heterogeneous risk attitudes

From the viewpoint of a partial setting we analyze the conditions under which one can obtain investment neutral tax systems for tax payers with heterogeneous risk attitudes. We find that we can create investment neutral tax systems. However, to guarantee a tax system which is tax neutral, the government needs to refund or tax a certain amount to/from risk averse/risk seeking tax payers to outweigh the risk effects of taxation. Furthermore, we identify some conditions where such outweighing activities can be considerably simplified and – switching to a global setting, the trade-offs which a government faces that has simultaneously to take care of budget constraints and does - differently from individual tax payers - also face the totality of intertemporal and temporal dependencies in the taxes of stochastic cash flow streams.

Prof. Dr. Markus Diller, Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottke

## **On the Ex Ante Valuation of IT Service Investments: A Decision Theoretical Perspective**

To actually leverage the opportunities of service-oriented architectures (SOAs) and IT services, companies need to gain a thorough understanding about the business value of IT service investments. Therefore, in our paper we aim at contributing to the ex ante valuation of IT service investments from a decision theoretical point of view. By analyzing different clusters of IT service investment decision problems against the background of decision theory, we identify and discuss challenges and pitfalls that might occur if financial valuation methods are applied in a not carefully thought out way to capture the flexibility and interdependencies of IT service investments. Moreover, we also provide suggestions for coping with the identified problems and emphasize directions for further research.

Dr. Josef Schosser gemeinsam mit Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl, Dr. Björn Häckel und Dr. Florian Probst (alle Universität Augsburg)

## **Time (in)consistency and real options: Some clarifying results**

If firms have exclusive rights towards particular investments projects, they frequently possess the opportunity to delay these investments. I analyze the effect of quasi-hyperbolic discounting, i.e. time-inconsistent preferences on the exercise time of such options to defer an investment. The paper complements earlier work on this issue produced by Grenadier/Wang (2007, Journal of Financial Economics 84 (1): 2-39) in taking care of risk aversion and capital market interaction. The results are as follows: In a number of cases, the capital market environment provides for the irrelevance of quasi-hyperbolic discounting. Besides this, a different behavior of time inconsistent and time consistent decision makers occurs only for quite specific parameter conditions. In the light of experimental evidence for time inconsistent behavior, this provokes the following question: Is time inconsistent behavior actually driven by quasi-hyperbolic discounting, but rather by more fundamental irrationality (like a violation of no arbitrage)?

Dr. Josef Schosser

## **What is the rational value of Facebook Inc.? A valuation based on the Schwartz/Moon (2001) model**

Facebook Inc. is a paragon of an internet growth company. It is evaluated using a valuation approach based on the Schwartz/Moon (2001) model, as this model features significant advantages over traditional valuation models and more adequately captures the characteristics of growth companies. As of September 30, 2012, the fundamental share value determined is \$26.53, exceeding the market price per share of \$22.66 by 22.48%. The subsequent sensitivity analysis reveals high sensitivities of the result to certain input parameters, emphasizing the importance of their thorough estimation.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Dr. Josef Schosser sowie Heiko Ströbele (Universität Potsdam)

## **Engines, Brakes, or Cameras?**

### **Towards an understanding of the performative role of calculative practices on the trajectory of innovation projects**

The following paper presents comparative insights from two process tracing studies. Taking recourse on actor-network theory, we analyse how the interplay between calculative practices and the shape of the innovation can be explained. First it traces the emergence of an innovation within a start-up company in the area of Industry 4.0 and the role played by calculative practices during the course of the innovation. It is demonstrated how the innovation develops from a perceived practical problem into a marketable product, a development which, however, is again and again adjusted making use of calculative practices. This is confronted with the development of an In-house innovation – also in the area of Industry 4.0 – which for a long time was developed without recurring to any calculative practice. When calculative practices were then applied the innovation started to struggle substantially. We conclude with tentative theoretical generalisations from the viewpoint of producing and controlling for the interaction between calculative practices and other actors in the course of innovations in the area of Industry 4.0.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Dr. Markus Grottke

## **What do we know about the true and fair view?**

This project synthesizes the literature on the development of the notion of the true and fair view in the UK, Germany and elsewhere, of notions related to this topic like fair presentation, its role in the process of harmonisation in the EU Directives. Based on this possible implications for conceptual and for empirical research and policy-implications are discussed. The project is funded by the Institute of Chartered Accountants in Scotland (ICAS).

Prof. David Alexander (University of Birmingham), Omiros Georgiou (LSE London/University of Manchester), Marios Costa (London City Law School), Dr. Markus Grottke (Universität Passau), Prof. Dr. Thomas Schildbach (Universität Passau)

## **Fertigungstiefe und Unternehmenserfolg – eine empirische Analyse des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland**

Die Frage, inwieweit sich eine hohe oder niedrige Fertigungstiefe auf den Unternehmenserfolg positiv oder negativ auswirkt, wird in der Literatur kontrovers diskutiert. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Erfolgswirkung von Fertigungstiefenentscheidungen empirisch zu untersuchen. Die Forschungsfrage lautet: Macht eine geringe Fertigungstiefe Unternehmen erfolgreicher? Der Schwerpunkt der Analyse liegt bei der aufzudeckenden Beziehung zwischen unterschiedlichen Fertigungstiefengraden und dem (finanziellen) Unternehmenserfolg.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Florian Kaiser



## Lagerbestände und Unternehmenserfolg in Krisenzeiten

Bestandsmanagement stellt sowohl in Produktion als auch Logistik ein zentrales Thema dar. Dennoch haben zahlreiche Unternehmen nach wie vor Schwierigkeiten damit die „richtige“ Lagerbestandsmenge zu definieren. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich Unternehmen in einer finanziellen Krisensituation befinden, sei es nun eine individuelle Unternehmenskrise oder eine globale Finanzkrise. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Bestandswirkung in Abhängigkeit des (finanziellen) Unternehmenserfolges während der letzten globalen Finanzkrise für europäische Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zu untersuchen. Die Forschungsfragen lauten: (1) Haben Unternehmen mit schlechter Liquidität während der Finanzkrise ihre Lagerbestände reduziert? (2) Führen zu starke Lagerbestandsreduktionen während der Finanzkrise zur Insolvenz der betroffenen Unternehmen?

Prof. Dr. Robert Obermaier, Florian Kaiser

## Zum Berufsbild des Controllers – Eine empirische Analyse des aktuellen Controllingverständnisses im Spiegel von Stellenanzeigen 2007 – 2012

Ziel der Untersuchung ist es, anhand einer empirischen Analyse von Stellenanzeigen die Aufgaben und Anforderungen von Controllern anhand der Kategorisierung von Simon et al. (1954) in (1) scorecard keeping, (2) attention directing und (3) problem solving zu untersuchen.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Christian Meier, Florian Kaiser

## DFG-Forschungsantrag: Optimale Investitionsentscheidungen im Spannungsfeld zwischen Individuen, Kapitalmarkt und Besteuerung

Ziel des Projekts ist die Identifikation optimaler Investitionsentscheidungen im Spannungsfeld zwischen Individuen, Kapitalmarkt und Staat. Auf Basis eines erweiterten methodischen Spektrums werden die Grenzen des bisherigen Schrifttums überwunden. In der Folge lassen sich in den Anwendungsfeldern Accounting und Taxation nicht nur – bislang unbeachtete – Fehlanreize und Investitionsverzerrungen aufdecken, sondern auch Lösungsansätze zu ihrer Behebung entwickeln.

Im ersten Schritt soll eine Systematisierung der in anderen Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften (vorwiegend: Finance, Entscheidungstheorie und Statistik) gleichermaßen etablierten wie verbreiteten Modellierungen von Zustands- und Aktionsraum sowie individueller Präferenzen erfolgen. Hierzu werden bestehende Ansätze der Abbildung stochastischer (vor allem intertemporaler) Abhängigkeiten (insbesondere mit Hilfe von Copulas), präferenzzieller Relationen (insbesondere auf Basis der Prospekttheorie und rekursiver Nutzenfunktionen) sowie der Reichhaltigkeit der Kapitalmarktumgebung (unter anderem Form eines reinen Geldmarktes und unterschiedlich ausgeprägter unvollständiger Finanzmärkte) geordnet und auf ihren Einsatz im Bereich von Accounting und Taxation hin überprüft. Im Vordergrund stehen Bedingungskonstellationen, welche – die Lösung konkreter Fragestellungen in den Anwendungsgebieten vorbereitend – eine separate Behandlung einzelner Teilprobleme gestatten.

Die im ersten Schritt erarbeiteten Ansätze werden im zweiten Schritt daraufhin untersucht, inwieweit sie bislang unbeachtete Fehlanreize deutlich werden lassen und einen Beitrag zu einer verbesserten Risikosteuerung von Agenten durch Prinzipale im Mehrperiodenkontext bzw. Unternehmensverbund leisten. Insbesondere prüfen wir, wie robust die Ergebnisse bisheriger Forschung in Bezug auf veränderte Ausgestaltungen des individuellen Entscheidungsproblems sind. Zudem werden gänzlich neuartige Fragestellungen erstmalig ins Blickfeld gerückt. Konkret betrifft dies zum einen die Wirkungen sich im Zeitablauf ändernder präferenzzieller Relationen. Zum anderen gilt dies für den Themenkomplex der Nachhaltigkeit von Investitionen in Delegationsbeziehungen.

Zuletzt sollen auf der Grundlage der erarbeiteten Ausgestaltungen des individuellen Entscheidungsproblems (Zustandsraum, Präferenzen, Handlungsmöglichkeiten) Verzerrungen des Investitionsverhaltens infolge der Besteuerung identifiziert und diese vermeidende investitionsneutrale Steuersysteme abgeleitet werden. Dabei werden auch Unsicherheiten hinsichtlich des Steuersystems und gegebenenfalls vorhandene Möglichkeiten eines Hedgings derselben einbezogen. Ferner wird ermittelt, unter welchen Bedingungen die Besteuerung bei der Formulierung von Entlohnungsverträgen irrelevant ist bzw. die Gestaltung von Entlohnungsverträgen investitionsneutral ausfällt.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Prof. Dr. Markus Diller,  
Dr. Josef Schosser, Dr. Markus Grottke

## Industrie 4.0 und wirtschaftlicher Nutzen von Manufacturing Execution Systemen (MES)

Manufacturing-Execution-Systeme (MES) werden in der Fertigungsindustrie dazu eingesetzt, einen durchgehenden Informationsfluß zwischen den an der Fertigung beteiligten Systemen herzustellen. Sie stellen einen wesentlichen Baustein im Rahmen von Industrie 4.0 dar. Von der Vernetzung aller an der Produktion beteiligten Systeme wird dabei eine gesteigerte Produktivität auf Shop-Floor-Ebene erwartet. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung von nicht wertschöpfenden Schnittstellenproblemen zwischen den an der Auftragsdurchführung beteiligten Maschinen. Die erzielten Produktivitätszuwächse bestehen im Kern aus einer Verkürzung der Maschinenrüstzeiten, was zu einer Reduktion der Produktionskosten und einer Zunahme der Produktionsflexibilität führt und zu einer Reduzierung der Werkzeugbestände sowie der damit verbundenen Kapitalbindungskosten. Gegenstand des Projekts ist eine quantitative Analyse der durch den Einsatz eines MES erzielbaren Produktivitätspotenziale mittels einer feldexperimentellen Studie anhand eines Vorher-Nachher Vergleichs in einem großen mittelständischen Industriebetrieb. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen soll zudem ein Simulationswerkzeug (Potentialanalyse) zur ex ante-Abschätzung von Wirtschaftlichkeitseffekten für den Einsatz von MES entwickelt und validiert werden. Schließlich sollen im Rahmen eines Workshops (bzw. einer Tagung) übergreifende Aspekte von MES in der deutschen Industrie analysiert werden. Dies reicht von technischen, produktionswirtschaftlichen und informatischen Aspekten über organisatorische Fragen bis hin zu personalwirtschaftlichen Implikationen.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Victoria Kirsch (Drittmittel)

## Status Quo der Vorstandsvergütung deutscher Unternehmen

Die Entwicklung Vorstandsvergütung in den vergangenen Jahren wird in der Fachliteratur und Wirtschaftspresse rege diskutiert. Ziel des Beitrags ist es, die nur wenig beleuchteten Komponenten der Vorstandsvergütung anhand eines erhobenen Paneldatensatzes zu diskutieren. Es werden die DAX, MDAX, TecDAX und SDAX Unternehmen in einem Zeitraum von 2004 bis 2011 nach den konkreten Ausgestaltungen der Komponenten hin untersucht, wobei die Bemessungsgrundlage, also die Kennzahl die als Basis der Vergütung dient, im Vordergrund steht. Insbesondere die Mehrjährigkeit dieser Bemessungsgrundlage, sowie Bonus- und Malussysteme, Caps und Sperrfristen von aktienbasierten Vergütungskomponenten stehen im Fokus. Zudem werden die Einflüsse der zahlreichen gesetzlichen und freiwilligen Regelungen (VorstOG, VorstAG, DCGK) und ihr Einfluß auf die Vorstandsvergütung dargelegt.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Markus Dirmhirn

## **Performance without Pay? An empirical analysis of performance effects of different levels of value-based management systems in German corporations**

We analyze the effect of value-based management on firm performance. Beyond current research, we investigate two implementation stages of value-based management: (a) for internal control only and (b) for board compensation as well. Following agency theory, we argue that only the implementation of value-based performance measures in board compensation systems lead to a positive effect on company performance compared to companies with non value-based compensation schemes. The implementation of solely internal value based control systems will not lead to positive performance effects per se. Based on a sample of 121 German corporations over 8 years, we use multivariate regression models in a two-stage-least-squares approach, especially to control for reverse causality and apply different sets of instruments to provide robust results. We find significant positive effects of value-based board compensation on financial performance. Surprisingly there are small but significant performance effects when firms solely use value-based internal control systems without according compensation schemes.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Markus Dirmhirn

## **Do Investor Relations add to the multiple? A differentiated view on the benefits of high quality voluntary corporate disclosure**

Investor relations departments' aim is to reduce information asymmetries between capital market participants and the company to achieve a fair valuation of the company's stock. However, every company decides on how many information should be published to the capital market. In this study, I investigate to what extent high quality investor relations can affect corporate stock. By reducing information asymmetries, high quality investor relations might reduce cost of capital as investment risk declines. By lowering cost of capital, additional investors might be attracted which might increase stock price performance and in the end lead to a higher capital market valuation of the company. I conduct a multivariate regression on the basis of the top 100 investor relations companies identified by the Thomson Extel Pan European Investor Relations Survey compared to the MSCI Europe companies. Additionally, I conduct a Carhart four factor model (Carhart (1997)) and match the stock returns of the top investor relations companies to an industry matched portfolio.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Markus Dirmhirn

## **The Effects of Performance Measure Sensitivity and Precision on Agent Effort in a Multi-Task Setting**

In a laboratory experiment, I examine the effects of performance measure sensitivity and precision on agent effort intensity and effort allocation in a multi-task setting with two tasks of varying difficulty whereas performance on each task is measured with a single performance measure. Participants are either compensated with a fixed-wage or a performance-based compensation contract. The results imply a fundamental trade-off: Under a performance-based compensation system imprecise performance measures can increase effort intensity but can distort effort allocation as well.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Christian Meier

**„Trust the Numbers!?“ – Zum Verhältnis von Informationsaufbereitung und Entscheidungsgüte bei multikriteriellen Entscheidungsproblemen - Eine experimentelle Untersuchung der Wirkung von Informationsmenge und Darstellung auf Entscheidungsqualität, -konsistenz und -geschwindigkeit**

Die vorliegende Studie überprüft experimentell anhand eines komplexen multikriteriellen Entscheidungsproblems, ob Entscheidungsprozess und -ergebnis durch Aggregation und Visualisierung tabellarischer Information verbessert werden. Aggregation erhöht signifikant Konsistenz und Effizienz im Entscheidungsprozeß. Visualisierung in Form einer rein graphischen Darstellung beschleunigt zwar den Prozess, verringert aber die Konsistenz. Entgegen des aktuellen Trends im betrieblichen Berichtswesen zu kombinierten Darstellungsformaten (Dashboards, Cockpits etc.) sind tabellarische Darstellungsformate ausreichend, um einen konsistenten Prozess zu gewährleisten.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Christian Meier

## **The Effects of Information Aggregation and Presentation Format on Performance Evaluation Judgment Quality**

This study examines the interplay of information aggregation and presentation format on judgment quality for a multiattribute holistic judgment task. An experiment is conducted where both information aggregation and presentation format are varied between-subjects. Results show, that when information aggregation is high, pure graphs lead to more accurate and consistent judgments and graphs with data values lead to more accurate judgments, compared to low information aggregation. Accuracy and consistency with tables do not differ significantly with a change in information aggregation. For graphs with data values and low information aggregation the judgment process takes significantly more time, whereas for pure graphs and tables procedural speed does not change. The results are of interest for providers of information, e.g. designers of management information systems, as well as recipients of information, e.g. managers and auditors.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Christian Meier

## 3.2 Publikationen

### Herausgeberschaften

- Obermaier, Robert: Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag, erscheint 2015 (Herausgeberband).

### Aufsätze

- Obermaier, Robert: Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe: Strategische und operative Handlungsfelder für Industriebetriebe, erscheint in: Obermaier, R. (Hrsg.), Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag.
- Obermaier, Robert: Betriebswirtschaftliche Wirkungen digital vernetzter Fertigungssysteme – Eine Analyse des Einsatzes moderner Manufacturing Execution Systeme in der verarbeitenden Industrie, erscheint in: Obermaier, R. (Hrsg.), Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag (mit Victoria Kirsch).
- Obermaier, Robert/Grottke, Markus: Unternehmerische Herausforderungen bei Industrie 4.0-Projekten – Einsichten aus zwei Prozessstudien, erscheint in: Obermaier, R. (Hrsg.), Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag.
- Obermaier, Robert/Kirsch, Victoria: Wirtschaftlichkeitseffekte von Industrie 4.0-Investitionen – Ex-post-Analysen bei der Einführung eines Manufacturing Execution Systems, in: Zeitschrift für Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 27. Jahrgang, 2015, Heft 8/9, S. 493-503.
- Obermaier, Robert/Hofmann, Johann/Kirsch, Victoria: Konzeption einer Prozess- und Potenzialanalyse zur Ex-ante-Beurteilung von Industrie 4.0- Investitionen – Zur Methodik einer Abschätzung von Wirtschaftlichkeitspotenzialen, in: Zeitschrift für Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 27. Jahrgang, 2015, Heft 8/9, S. 485-492
- Obermaier, Robert/Meier, Christian/Himml, Franziska: “Trust the numbers” – Zum Verhältnis von Informationsaufbereitung und Entscheidungsgüte bei komplexen multikriteriellen Entscheidungsproblemen, in: Die Betriebswirtschaft, 75. Jg., 2015, Nr. 2, S. 67-96
- 
- Hans Ulrich Buhl/Björn Häckel/Florian Probst/Josef Schosser (2015): On the Ex Ante Valuation of IT Service Investments: A Decision Theoretical Perspective, Business & Information Systems Engineering, 57, im Erscheinen.
- Josef Schosser (2015): Zum Verhältnis von „Schattenzins“, stochastischem Diskontierungsfaktor und Capital Asset Pricing Model – Gedanken (nicht nur) zum Beitrag von Elsner/Krumholz in CF 9/2014, Corporate Finance, 6, 272-275.

- Obermaier, Robert/Kirsch, Victoria: Betriebswirtschaftliche Wirkungen einer digital vernetzten Fertigung – Eine empirische Analyse in der metallverarbeitenden Industrie, in: Mieke, C. (Hrsg.): Logistikorientiertes Produktionsmanagement, Logos Verlag, Berlin, 2014, S. 33-57
- Vorwort, erscheint in: Obermaier, R. (Hrsg.), Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag.

## Wissenschaftliche Vorträge

- Obermaier, Robert/Grottke Markus: The role played by calculative practices in the success or failure of “Industry 4.0” projects, Vortrag am 18. September 2015 auf dem 11. EIASM Interdisciplinary Workshop on Intangibles, Intellectual Capital and Extra-Financial Information, vom 17.-18. September 2015, Athen, Griechenland.
- Obermaier, Robert/Meier, Christian/Himml, Franziska: “Keep it short and simple!?” - The Effects of Information Aggregation and Visualization on Judgment Quality for Complex Multiattribute Judgment Tasks in Performance Evaluation, Vortrag am 28. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.
- Obermaier, Robert/Meier, Christian/Selbitschka, Christine: Budget Negotiation Structure, Fairness, and Agreement – An Experimental Analysis of Performance, Perception of Performance and Reputation, Vortrag am 28. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.
- Obermaier, Robert/Dirmhirn, Markus: The Role of Different Value-based Management Implementations and their Effects on Value Drivers and Firm Performance, Vortrag am 29. Mai 2015 auf der 77. Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2015 in Wien.
- Obermaier, Robert/Meier, Christian/Jakob, Tamara: The Effects of Information Aggregation and Visualization on Judgment Quality for Complex Multiattribute Judgment Tasks in Performance Evaluation, Vortrag am 28. April 2015 auf dem 38th Annual Congress of the European Accounting Association (EAA) 2015 in Glasgow.
- Obermaier, Robert/Dirmhirn, Markus: The Role of Different Value-based Management Implementations and their Effects on Value Drivers and Firm Performance, Vortrag am 30. April 2015 auf dem 38th Annual Congress of the European Accounting Association (EAA) 2015 in Glasgow.
- Obermaier, Robert: Industrie 4.0 – Prozeß- und Produktinnovationen für Geschäftsmodelle von morgen, Vortrag am 30. April 2015 im Rahmen der VDMA-Vorstandssitzung des Fachverbandes Antriebstechnik, Passau.
- Obermaier, Robert: Intellectual Capital and the Value of the Firm – How to Define, Control and Report the Strategic Assets of a Business, Vortrag auf Einladung der University

of Belgrade, Faculty of Organizational Science, Department of Accounting & Financial Management am 19. März 2015.

- Schosser, Josef: Goal congruence and preference similarity between principal and agent with differing time horizons: setting incentives under risk, präsentiert auf der European Accounting Association Jahreskonferenz, Glasgow 2015
- Schosser, Josef/Grottke Markus: Utility-based investment neutral tax systems for decisions of tax payers with heterogeneous risk attitudes, präsentiert auf der International Conference on Operations Research, Wien 2015 (von Dr. Markus Grottke)



### 3.3 Internationale Kooperationen

- **University of Belgrade**

Im März 2015 hielt Herr Prof. Obermaier im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Universität Belgrad einen Vortrag in Belgrad, Serbien.

- **Türkisch-Deutsche Universität (TDU) in Istanbul**

Die Türkisch-Deutsche Universität (TDU) in Istanbul ist eine gemeinsam von der Republik Türkei und der Bundesrepublik Deutschland errichtete staatliche Universität. Die Regierungsvereinbarung zur Gründung sieht neben der TDU als staatliche Universität das Konsortium, das sind 32 Mitgliedshochschulen und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), als deutschen Partner vor. Als eine der deutschen Mitgliedshochschulen gehört die Universität Passau dem Konsortium „Türkisch-Deutsche Universität“ (K-TDU) e.V. an.

Im Rahmen dieser Partnerschaft bietet die Universität Passau regelmäßig Lehrveranstaltungen in Istanbul an. Herr Prof. Dr. Robert Obermaier hielt dort im Mai 2015 Vorlesungen zu den Schwerpunkt-Themen Accounting und Controlling.

- **Corvinus Universität in Budapest**

Seit über 20 Jahren bietet die Universität Passau an der Corvinus Universität in Budapest einen deutschsprachigen Studiengang (DSG) an. Für diese zusätzliche, betriebswirtschaftliche Ausbildung in deutscher Sprache werden deutsche Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Im Dezember 2015 las Herr Prof. Obermaier zum Thema „Controlling und Finance“.

- **Meiji Universität in Tokio/Japan**

- **University of Ferrara, Italy**

## 4 Lehre

### 4.1 Lehrveranstaltungen

#### Wintersemester 2015/16

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

#### Sommersemester 2015

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Vorlesung	Transfer Pricing – Managerial Control and Tax aspects	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Workshop	Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor

#### Wintersemester 2014/15

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Seminar	Masterseminar	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master

#### Sommersemester 2014

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Workshop	Unternehmensbewertung bei Transaktionen und Bilanzierung	Master

## 4.2 Betreute Abschlussarbeiten

lfd. Nr.	BA/MA-Arbeit	Thema
1.	Bachelorarbeit	Zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung digital vernetzter Fertigungssysteme – eine kritische Analyse bestehender methodischer Ansätze
2.	Bachelorarbeit	Simulationsgestützte Unternehmensbewertung und Risikomaße
3.	Bachelorarbeit	Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen – eine ökonomisch-theoretische Annäherung an die betriebswirtschaftliche Relevanz und wirtschaftshistorische Entwicklung von Corporate Social Responsibility
4.	Bachelorarbeit	Zur Messung der individuellen Verantwortung in der empirischen Forschung – Experimentelles Design und Operationalisierung als abhängige Variable
5.	Bachelorarbeit	Krisen und Bankenregulierungen im genossenschaftlichen Sektor – eine kritische Aufarbeitung
6.	Bachelorarbeit	Die Entwicklung des Begriffs der individuellen Verantwortung im wirtschaftswissenschaftlichen Schrifttum
7.	Masterarbeit	Wert und Preis der Zalando SE beim Börsengang – eine finanzwirtschaftliche Analyse
8.	Masterarbeit	Die Bewertung der Vossloh AG zum Zeitpunkt des Übernahmeangebots der KB Holding GmbH – eine finanzwirtschaftliche Analyse
9.	Masterarbeit	Lagerbestände und Unternehmensperformance – Eine empirische Analyse

### **4.3 IHK-Preis**

Einer der begehrten IHK-Preise in Niederbayern ging auch im Jahr 2015 an einen herausragenden Abschlussarbeitskandidaten des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling:

**Thomas Bachl.**

Insgesamt wurden in diesem Jahr sieben Abschlussarbeiten zur Auszeichnung mit einem IHK-Preis in Höhe von jeweils 1.000 Euro ausgewählt.

Der IHK-Preis wird für Abschlussarbeiten (Dissertationen, Diplom-, Magister-, Bachelor- oder Masterarbeiten) verliehen, die einen Bezug zur betrieblichen Praxis oder zum Wirtschaftsraum Niederbayern haben.

Wir gratulieren Herrn Bachl sehr herzlich zu diesem Erfolg.

### **4.4. Deloitte Stipendiaten**

Die Deloitte-Stiftung vergibt jedes Jahr pro Lehrstuhl zwei Stipendien für jeweils ein Studienjahr. Die in das Förderprogramm 2015 aufgenommenen Stipendiaten sind:

**Karina Vogl und Thomas Danzer**

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg im Studium.

## 5 Gastvorträge und Kooperationen

### 5.1 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Wohin mit dem Kaufpreis? Eine Abbildung von Unternehmenserwerben“

Am 19. Januar 2015 hielt Dipl.-Kfm. Sebastian Seiml, Wirtschaftsprüfer und Senior Manager im Bereich Corporate Finance – Valuation der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“.



Prof. Dr. Robert Obermaier und Sebastian Seiml (r.)

Herr Seiml stellte zu Beginn seines Vortrags seinen Werdegang und das Unternehmen KPMG vor. Im Anschluß motivierte Herr Seiml die Studierenden für die Thematik durch ein anschauliches Beispiel aus der Praxis sowie durch das treffende Zitat von Oscar Wilde „Nowadays people know the price of everything and the value of nothing“.

Der Vortrag begann mit einem Überblick über den Ablauf einer Kaufpreisallokation. Nach einer kurzen Erläuterung über das Zustandekommen des Kaufpreises im Rahmen von Unternehmenserwerben erfolgte ein Vergleich einer buchwert- mit einer fair-value-orientierten Bilanz.

Herr Seiml beschrieb im Anschluß eine mögliche Einteilung immaterieller Vermögenswerte und begleitete seine Ausführungen mit anschaulichen Beispielen. Nach Erläuterungen über die Aufteilung des Goodwills im Rahmen von Unternehmenserwerben, welche zu einer fruchtbaren Diskussion mit den Studierenden führten, folgte die Darstellung spezifischer Bewertungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte. Herr Seiml stellte dabei insbesondere die „Multi-Period Excess Earnings“- und die „Relief from Royalty“-Methode vor. Die Erklärung der Bewertungsmethoden wurde durch Zahlenbeispiele veranschaulicht.

Der Vortrag endete mit Ausführungen zur besonderen Behandlung von Kapitalkosten im Rahmen von Kaufpreisallokationen und einer exemplarischen Berechnung eines Goodwills. Sowohl während des Vortrags als auch im Anschluß daran stellte sich Herr Seiml den kritischen Fragen der Studierenden und sorgte damit für einen interaktiven Gastvortrag.

Sebastian Seiml ist seit April 2002 bei KPMG Corporate Finance, nachdem er sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg mit den Schwerpunkten Finanzierung und Controlling abgeschlossen hatte. Er war im Rahmen von Bewertungen von Unternehmen und Vermögenswerten sowie Jahresabschlußprüfungen für eine Vielzahl von Unternehmen tätig.

## 5.2 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Ableitung von Kapitalkosten in der Praxis“

Am 26. Januar 2015 hielt Uwe Haubold, Senior Manager im Bereich Corporate Finance der Deloitte & Touche GmbH München, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ zum Thema „Ableitung von Kapitalkosten in der Praxis“.



Uwe Haubold und Prof. Dr. Robert Obermaier (r.)

Nach einer kurzen Darstellung des Capital Asset Pricing Models folgte eine genauere Analyse der einzelnen Komponenten risikoloser Zinssatz, Betafaktor und Marktrisikoprämie. Die ausführliche Ableitung des risikofreien Zinssatzes wurde von Herrn Haubold anhand aktueller Daten veranschaulicht. Nach Vorstellung verschiedener Möglichkeiten der Ermittlung des Betafaktors erläuterte der Referent die Ermittlung des Betafaktors anhand einer Peer Group anschaulich mit Hilfe eines Beispiels. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den „frei“ wählbaren Parametern, welche den Betafaktor beeinflussen und zu erheblichen Ermessensspielräumen führen. Im Anschluß daran folgten Ermittlungsmöglichkeiten der Marktrisikoprämie. Nach einer Erläuterung der Auswirkung der Kapitalstruktur auf die Kapitalkosten eines Unternehmens beschrieb Herr Haubold die Ermittlung durchschnittlicher Kapitalkosten.

Der Vortrag endete mit einer Diskussion von Ansätzen zur Berücksichtigung von Länderrisiken im Rahmen der Unternehmensbewertung.

Im Anschluß an seinen Vortrag stand Herr Haubold den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Herrn Suerbaum für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

### 5.3 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung "Wertorientiertes Controlling" „The Art of Performance Management“

Die Herausforderung für kapitalmarktorientierte Unternehmen besteht im Rahmen des Wertmanagements darin, stets wertschaffend zu handeln und somit den hohen Ansprüchen seiner Eigenkapitalgeber gerecht zu werden. Dies belegt eindrücklich der Gastvortrag des Consultant der Boston Consulting Group im Rahmen der Vorlesung „Wertorientiertes Controlling“ von Professor Dr. Robert Obermaier.



Prof. Dr. Robert Obermaier und Michael Matzeder

Am 11. Mai 2015 hielt Herr Michael Matzeder, Consultant bei der Boston Consulting Group, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Wertorientiertes Controlling.

Zu Beginn des Vortrags von Herrn Matzeder standen ein kurzer Einblick in seinen Werdegang und ein Überblick über die Boston Consulting Group. Die Boston Consulting Group (BCG) ist eine der international führenden Managementberatungen auf dem Gebiet der Unternehmensstrategie. BCG ist für Unternehmen aus allen Branchen und Regionen tätig.

Im nächsten Teil stellte Herr Matzeder kurz die Notwendigkeit für Unternehmen dar, wertschaffend zu handeln. Als treibende Kraft der Wertschaffung gilt dabei der Kapitalmarkt. Herr Matzeder ging hierbei besonders auf das organische Wachstum ein. Dies bedeutet, daß Unternehmen in der Lage sein müssen, ihr Wachstum aus eigener Kraft zu generieren, um aus Sicht der Investoren wertschaffend zu agieren und somit als attraktiv zu gelten. Als Maßstäbe hierfür eignen sich das Umsatzwachstum oder die Gewinnmarge, wobei der Umsatz als Top-Werttreiber gilt. Grund hierfür ist, daß die Gewinnmarge nicht in derartigem Ausmaß gesteigert werden kann wie der Umsatz.



Danach wurde noch ein Überblick über Konzepte im „Value Management“ vorgestellt. In diesem Themenblock ging der Referent näher auf den „internal Total Shareholder Return“ (iTSR) ein. Hierbei handelt es um einen Beitrag der einzelnen Geschäftseinheiten am gesamten TSR eines Unternehmens.

Als nächstes wurden wertorientierte Vergütungssysteme vorgestellt. An dieser Stelle wurde unter anderem die Funktionsweise einer sogenannten „Bonusbank“ erklärt. Bei einem solchen System wird bei guter Performance nicht der komplette Bonus unmittelbar an die Manager ausbezahlt, sondern ein Teil davon als Risikoanteil in die Bonusbank eingestellt. Bei schlechter Performance kann dieser Teil des Bonus wieder verlorengehen.

Zum Schluß des Vortrags wurde noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß der Gedanke des „Shareholder Value“ zwar ökonomisch valide sei, sich dieser Ansatz jedoch in der Öffentlichkeit durchaus mit einiger Kritik auseinandersetzen habe.

Im Anschluß an seinen Vortrag widmete sich Herr Matzeder den Fragen der Studenten.

Herr Matzeder studierte Betriebswirtschaftslehre an der TU in München. Seit 2012 ist Herr Matzeder als Berater bei der Boston Consulting Group tätig.

Wir bedanken uns bei Herrn Matzeder für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf einen fruchtbaren Austausch mit der Praxis.

## 5.4 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Controlling „Big Data im Controlling – Status-quo und praktische Anwendungsfälle“

Am 18. Mai 2015 hielt Christian Willmes, Partner bei KPMG, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Controlling“ zum Thema „Big Data im Controlling“.



Prof. Dr. Robert Obermaier und Christian Willmes

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und der KPMG AG motivierte Herr Willmes das Thema mit Ausführungen zum Hintergrund und zur Zielsetzung von Big Data im Controlling. Dabei ging er auf Auswirkungen auf die Rolle des Controllers und das wachsende Datenvolumen im Controlling ein. Um den Studierenden den Begriff „Big Data“ näherzubringen, lieferte Herr Willmes eine Definition und Charakteristika des Begriffs.

Nachdem im zweiten Teil des Vortrags die Datenbasis der durchgeführten Studie zu Big Data im Controlling vorgestellt wurde, folgte im dritten Teil die Darstellung der Ergebnisse zu Einsatzgebieten und Potentialen. Dabei war zu erkennen, daß insbesondere der Handel Vorreiter beim Produktiveinsatz von Big Data im Controlling ist. Herr Willmes zeigte zudem, daß Big Data insbesondere im funktionalen Controlling ein hohes Potential aufweist. Anschließend präsentierte Herr Willmes Ergebnisse zum „Rollenverständnis und Kompetenzen“ des Controllers im Rahmen von Big Data. Nach einem Überblick der Controller-Generationen wurden Kompetenzen dargestellt, die Controller aufgrund von Big Data zukünftig aufweisen sollen. Dazu zählen vor allem weitreichende IT-Kompetenzen sowie Statistikenkenntnisse.

Das Fazit des Vortrags bestand aus Anwendungsfällen von Big Data im Einzelhandel. Herr Willmes ging dabei auf die mediale Bewertung und eine Geoanalyse ein.

Im Anschluß an seinen Vortrag stand Herr Willmes den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Herrn Willmes für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

## 5.5 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Controlling „Erfolgreich führen mit Kennzahlen“

Am 22. Juni 2015 hielt Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Controlling“ zum Thema „Erfolgreich führen mit Kennzahlen“.



Prof. Dr. Robert Obermaier, Dr. Nicolas Maier-Scheubeck

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH motivierte Herr Dr. Maier-Scheubeck das Thema mit Möglichkeiten zur strategiekonformen Gestaltung eines Controlling-Systems. Dabei ging er im ersten Teil auf Schlüsselgrößen im Controlling nach Gälweiler ein. Im Anschluß daran stellte Herr Dr. Maier-Scheubeck ein mögliches integriertes Managementsystem vor und zeigte auf, wie wichtig dabei systematische Transparenz sei.

Im zweiten Teil des Vortrags vermittelte Herr Dr. Maier-Scheubeck den Studierenden einen Einblick in das Konzept der „Balanced Scorecard“ als Mittler von der Strategie zur Ablauforganisation. Hauptaugenmerk wurde dabei auf die Klassifizierung von sog. Key Performance Indicators (KPI) gelegt. Danach wurden Modelle zur Beherrschung von Prozeßkomplexität erklärt, ehe der Referent über die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH als „Great Place to Work“ näher einging und dabei Ursache-Wirkungsbeziehungen erläuterte.

Im Anschluß an seinen Vortrag stand Herr Dr. Maier-Scheubeck den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Maier-Scheubeck für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

## 5.6 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Unternehmensbewertung: von Prof. David Alexander und Prof. Dr. Thomas Schildbach

Am 28.10.2015 hielten Prof. David Alexander und Prof. Dr. Thomas Schildbach von 10-12 Uhr einen hochkarätigen Vortrag „The British, a German history of the true and fair view, and a social constructivist perspective on the true and fair view“ im Rahmen der Vorlesung Unternehmensbewertung.



(v.l.n.r.): Prof. Dr. Robert Obermaier, Prof. David Alexander, Prof. Dr. Thomas Schildbach

Prof. Alexander ist einer der wohl international gerade im Rechnungslegungssystemvergleich aktivsten und anerkanntesten Rechnungslegungsforscher der britischen wie europäischen Rechnungslegungsszene zum Thema „true and fair view“ (u.a. Forschungen zur Bedeutung dieses Begriffs in Deutschland, Rumänien, Norwegen, UK). Prof. Dr. Thomas Schildbach wiederum gilt als einer der renommiertesten Rechnungslegungsforscher Deutschlands.

Zunächst führte Prof. Dr. Robert Obermaier in das Thema, insbesondere den Bezug des Themas zur Fragestellung der Unternehmensbewertung, ein und stellte die Referenten vor.

Prof. Schildbach analysierte das Thema aus deutscher Perspektive und hob hervor, daß die historischen Erfahrungen mit dem „true and fair view“ in Deutschland eher negativ waren. Zum einen wurde die Rechnungslegung in Deutschland recht schnell auf die Multifunktionsbilanz ausgerichtet. Dies führe dazu, daß eine alleinige Konzentration auf die Informationsfunktion in Deutschland vor dem Hintergrund möglicher negativer Rückwirkungen immer kritisch zu sehen sei. Zum anderen aber arbeitete Prof. Schildbach in seinem Vortrag anschaulich heraus, daß die Versuche des deutschen Gesetzgebers, auf relativ vage Generalnormen anstelle von Regeln zu setzen, und Detailregelungen eher den Kaufleuten selbst zu überlassen, in der Vergangenheit eher zu Chaos in der Rechnungslegung bis hin zu Betrug führten. Er führte aus, daß gerade dies zur Folge hatte,

daß in Deutschland eher auf Regeln gesetzt wurde, denn auf vage Normen wie den „true and fair view“.

Ohne dem zu widersprechen, verwies Prof. Alexander zunächst anhand des Beispiels von Münzen darauf, daß Kommunikation soziale Praxis voraussetze, da erst diese die Eigenschaften z.B. von Geld definiere, welche zunächst nicht gegeben sind (Metallstück). So hob er übertragen auf das Thema hervor, daß Vermögensgegenstände, Schulden und auch der True and Fair View soziale Konstrukte unterschiedlicher Detailgenauigkeit darstellen, bei denen es zunächst darauf ankommt, daß sie verstanden werden. Zugleich bedinge bereits das Kongruenzprinzip eine mächtige Disziplinierung der Rechnung legenden, da heutige zu hohe oder zu niedrige Gewinne (d.h. eine Verfehlung des true and fair view) morgige zu niedrige oder zu hohe Gewinne zur Folge hätten. Hernach thematisierte er theoretisch die Frage, in welcher Rangfolge Generalnorm, Rahmengrundsätze und Detailregelungen stehen sollten. Hierbei zeigte er zunächst historisch auf, wie das Vereinigte Königreich den true and fair view auf europäischer Ebene (gegen den Widerstand Deutschlands) durchsetzte und warum dieser nach seiner Ansicht ein notwendiger und die anderen beiden Ebenen ggf. sogar aushebelnder Grundsatz sei.

Eine angeregte Diskussion schloß die beiden Vorträge ab.

## 5.7 Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ „Mergers & Acquisitions bei der Daimler AG – Innovation durch Start-Up Investments“

Am 23. November 2015 hielt Christian Herrmann, Senior Manager bei der Daimler AG, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ zum Thema „Mergers & Acquisitions bei der Daimler AG - Innovation durch Start-Up Investments“.



Christian Herrmann, Prof. Dr. Robert Obermaier

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und der Daimler AG motivierte Herr Herrmann das Thema mit Ausführungen zum Hintergrund und zur Zielsetzung von Investments in Startup-Unternehmen. Dabei ging er exemplarisch auf Start-Up Unternehmen ein, an denen die Daimler AG bereits beteiligt ist. Im Anschluß wurde der „Mergers & Akquisition“-Prozeß bei der Daimler AG beginnend mit der Aufstellung möglicher Zielunternehmen bis hin zu den endgültigen Verhandlungen für einen möglichen Unternehmenskauf dargestellt.

Nachdem im zweiten Teil des Vortrags die Thematik „Industrie 4.0“ und die Chancen von Investments in Start-Up Unternehmen kurz erläutert wurden, folgte im dritten Teil die Darstellung möglicher Gründe einer zu hohen Bewertung von Start-Up Unternehmen. Dabei war zu erkennen, daß vor allem die Liquiditätspräferenzen der Investoren eine wichtige Rolle spielen. Herr Herrmann zeigte anhand eines Beispiels die Auswirkungen solcher Präferenzen und die dadurch entstehenden möglichen Nachteile für die Gründer von Start-Up Unternehmen. Ein weiterer Grund sei auch die Wahl der Bewertungsmethode, wobei der Einsatz bestimmter Kennzahlen hinsichtlich der Nutzung von Online-Portalen der Start-Up Unternehmen eine immer wichtigere Rolle in der Praxis spielen.

Anschließend präsentierte Herr Herrmann anhand von zwei Case-Studies einerseits das Wachstum von Start-Up Unternehmen und die dadurch steigende Attraktivität und andererseits die Wahl der passenden Peer Group bei der Bewertung solcher Unternehmen.

Im Anschluß an seinen Vortrag stand Herr Herrmann den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung. Wir bedanken uns bei Herrn Herrmann für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

## 6 Circle of Excellence in Accounting and Controlling

Der Circle of Excellence in Accounting & Controlling (CEAC) ist ein Fördernetzwerk für exzellente Studentinnen und Studenten mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht. Ziel des CEAC ist es, einen engen Kontakt und fruchtbaren Austausch zwischen Lehrstuhl, exzellenten Studierenden und namhaften Unternehmen herzustellen. Die Studentinnen und Studenten erhalten dadurch einen Einblick in die betriebliche Praxis. Die Unternehmen profitieren, indem sie Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie engagierten Studierenden der Universität Passau knüpfen können.



Studierende des CEAC zusammen mit dem Lehrstuhlteam von Prof. Dr. Obermaier

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling von Professor Dr. Robert Obermaier besuchte im Sommersemester 2015 die Brauerei in Aldersbach im Vilstal bei Vilshofen. Im Rahmen einer Werksführung konnte die Gruppe um Professor Obermaier die Brauerei und die Abfüllanlagen besichtigen. Selbstverständlich durfte man sich im Anschluß von der Qualität der Brauereiprodukte überzeugen – der Nachmittag klang im schönen Aldersbacher Biergarten bei einer guten Brotzeit, einem kühlen Getränk und gemütlichem Beisammensein aus. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Brauerei Aldersbach für den gelungenen und interessanten Ausflug.



## 7 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit (Professor Dr. Robert Obermaier)

### Mitgliedschaften (Auswahl)

- American Accounting Association (AAA)
- Deutscher Hochschulverband (DHV)
- European Accounting Association (EAA)
- Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG)
- German Economic Association for Business Administration (GEABA)
- Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB)
- Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (VfS)
- Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft e. V. (EGA)

### Akademische Selbstverwaltung (Auswahl)

- Studienberatung Schwerpunkt AFT für den Master Business Administration
- Mitglied diverser Berufungskommissionen
- Stv. Sprecher des Forschungs-Clusters INDIGO (Internet und Digitalisierung Ostbayern)
- Vertrauensdozent Bayerische Eliteakademie

### Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften und Tagungen (Auswahl)

- American Accounting Association (AAA)
- BME Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V.  
- Wissenschaftliches Symposium „Supply Management“
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Die Betriebswirtschaft (DBW)
- Die Unternehmung (DU)
- Fritz-Thyssen-Stiftung
- International Journal of Mass Customization
- International Journal of Production Economics (IJPE)
- International Journal of Production Research (IJPR)

- Journal of Business Logistics (JBL)
- Journal of Management Accounting and Control (JMAC)
- Logistics Research
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)
- Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF)
- Zeitschrift für Controlling & Management (ZfCM) – für Beiträge der Wissenschaftsrubrik